



**Investition** Großprojekt in Niederösterreich nimmt nach jahrelangen Debatten Form an

# MedAustron-Bau ist bald fertig

**Wiener Neustadt.** Acht Monate nach der Grundsteinlegung hat der Bau für das „MedAustron“-Projekt in Wiener Neustadt das Stadium der Dachgleiche erreicht. In dem Zentrum für Ionentherapie und Forschung sollen im Vollbetrieb bis zu 1.400 Patienten jährlich behandelt werden. Der Probetrieb für die Beschleunigeranlage ist ab 2013 vorgesehen, die ersten ambulanten Behandlungen sollen 2015 starten.

In die Errichtung fließen rund 200 Mio. €. In die NÖ-Wissenschaftsachse von Krems über Tulln bis Wiener Neustadt seien 600 Mio. € investiert worden, sagte Landeshauptmann Erwin Pröll (ÖVP). Er sprach bei der Gleichfeier von einem „rekordverdächtigen Bau“: Durch die moderne „Sandwichbauweise“ werde um ein halbes Jahr schneller und um sieben Mio. € billiger gebaut, außerdem würden

dadurch 10.000 Lkw-Fahrten eingespart. Mit „MedAustron“ werde Wiener Neustadt zu einem der modernsten Gesundheits- und Forschungszentren in ganz Europa, dankte Bürgermeister Bernhard Müller (SPÖ) dem Land für die „tolle Kooperation“.

„Herzstück“ der Anlage wird ein kreisförmiger Beschleuniger, in dem (Wasserstoff-)Protonen und Kohlenstoff-Kerne auf hohe Energien gebracht und dann an drei Therapieplätzen dazu eingesetzt werden, Tumore zu bestrahlen. Zusätzlich ist ein eigener Bereich geplant, wo der Protonen- und Kohlenstoffstrahl für Grundlagenforschung genutzt werden kann.

Das Projekt war in den vergangenen Jahren aufgrund der Kosten und Sinnhaftigkeit umstritten. Mögliche private Partner und der Rechnungshof hatten kritisiert, dass es die geplante Menge an Patienten in Österreich nur gibt, wenn alle Erkrankten nach Wiener Neustadt gebracht werden. Ähnliche Projekte im Ausland wurden wegen Ineffizienz doch nicht gebaut. *(red)*



Gleichfeier für ein medizinisches 200 Mio. €-Projekt in Niederösterreich